

Mit EU-Norm zu neuen Märkten

Vario Treppen aus Bebra ist als erster Betrieb in Nordhessen nach DIN 1090 zertifiziert

Stahl und Edelstahl erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Egal, ob Neubau, Umbauten oder Renovierung, das gilt auch für Geländer, Treppen, Balkone, Vordächer und Fenstergitter. Grund genug für Vario Treppen, auf diesen Trend zu reagieren. Also qualifizierte sich der Bebraer Treppen- und Geländerspezialist weiter, um auch nach den aktuellen gesetzlichen Regelungen mit diesem Material arbeiten zu können.

Als Ergebnis der Bemühungen erhielt Geschäftsführer Matthias Hohmann anlässlich des jährlich stattfindenden schweißtechnischen Erfahrungsaustausches des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik Kassel die Urkunde, die dem Betrieb die Zertifizierung nach der neuen europaweit geltenden Norm DIN 1090 bescheinigt. Mit der Zertifizierung gehört Vario Treppen bundesweit zu den ersten Betrieben, die sich den neuen Anforderungen in Metallhandwerk und Schweißtechnik stellen. „Damit sind wir für die Zukunft bestens gerüstet“, so der Diplom-Ingenieur.

Neue Regel gilt auch für den Privatbereich

Denn diese Norm ersetzt seit Beginn des Jahres die bekannte Herstellerqualifikation nach der alten Norm DIN 18800. Nach der neuen Regelung dürfen



Matthias Hohmann: Der Diplom-Ingenieur ist in seinem Betrieb jetzt auch als Schweißaufsicht im Einsatz.

Bauteile im sogenannten bauaufsichtlichen Bereich, also beispielsweise Geländer, Treppen, Vordächer, Balkone oder Fluchttreppen, nur noch solche Betriebe anfertigen oder montieren, die diese Zertifizierung besitzen. Eine



Zimmer mit Aussicht: Auch der Balkon am privaten Wohnhaus darf künftig nur mit EU-Zertifikat gebaut oder montiert werden.

Fotos: Vario Treppen

Übergangsfrist ist für voraussichtlich zwei Jahre geplant.

Neu ist, dass diese Regelung nicht nur für den öffentlichen, gewerblichen und bauaufsichtlichen, sondern auch für den privaten Bereich gilt. Die Zertifizierung stellt also die baurechtliche Voraussetzung dar, damit ein Unternehmen Treppen, Geländer und andere Bauteile für erhöhte Anforderungen herstellen und montieren darf.

Denn geschweißte Stahl- und Edelstahlbauteile gehören zu den Bauteilen, deren Qualität in besonderem Maße von der Fähigkeit und Sachkunde der Personen, die das Material verarbeiten, sowie von der Ausstattung des jeweiligen Betriebes mit besonderen Werkzeugen abhängig ist. Das gilt auch für die an der Baustelle durchgeführten Schweißarbeiten.

Um diese Zertifizierung zu erlangen, wurde bei Vario Treppen neben der externen Überprüfung der Betriebseinrichtung auch ein sogenanntes Fertigungshandbuch erstellt. Dessen wesentlicher Bestandteil ist die sogenann-

te werkseigene Produktionskontrolle. Sie stellt sicher, dass die Kunden auch die Bauteile und Materialien bekommen, die bestellt wurden, die die entsprechenden Eigenschaften haben und nach gesetzlichen Vorgaben hergestellt wurden. Auf diesem Weg führt die neue Norm weg von der Fremdprüfung hin zur Eigenverantwortlichkeit.

Schweißfachmann als grundlegende Voraussetzung

Eine grundlegende Voraussetzung für die Zertifizierung: In den jeweiligen Betrieben muss eine qualifizierte Schweißaufsichtsperson vorhanden sein. Deshalb hatte sich Matthias Hohmann in einer sechs Monate dauernden Wochenendfortbildung zum Schweißfachmann weitergebildet. Das Ziel dieser Bemühungen steht für ihn fest: „Für die Zukunft erwarten wir durch diese zusätzliche Qualifizierung sowohl die Erweiterung als auch den Ausbau unserer Marktposition im Bereich von Treppen und Geländern aus Edelstahl.“